

Private Ladepunkte für E-Autos werden gefördert

Rüsselsheim – Die Stadt informiert darüber, dass das Bundesverkehrsministerium von November an ein neues Förderprogramm für private Ladeinfrastruktur zum Aufladen von Elektroautos anbietet. Die Anträge können vom 24. November an über das Zuschussportal der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) eingereicht werden.

Voraussetzung für die Förderung ist, dass die Nutzer für ihre Ladestation ausschließlich Strom aus erneuerbaren Energien verwenden, zum Beispiel direkt aus der eigenen Fotovoltaik-Anlage oder über ihren Energieversorger. Gefördert werden Ladestationen mit intelligenter Steuerung an Stellplätzen und in Garagen, die zu Wohngebäuden gehören und nur privat zugänglich sein dürfen. Zu den geförderten Kosten gehö-

ren nach Angaben des Ministeriums:

■ Der Kaufpreis einer neuen Ladestation (zum Beispiel Wallbox) mit elf Kilowatt

■ Ladeleistung und intelligente Steuerung (mit Blick auf die Netzdienlichkeit)

■ Die Kosten für Einbau und Anschluss der Ladestation, inklusive aller Installationsarbeiten.

Jeder Ladepunkt wird pauschal mit 900 Euro bezuschusst. Anträge können private Eigentümer stellen, Wohnungseigentumsgemeinschaften, Mieter und Vermieter sowohl privat als auch Unternehmen und Wohnungsgenossenschaften.

Weitere Details zur Förderung und zur Antragsstellung gibt es auf der Internetseite der KfW www.kfw.de, wenn man in der Suchfunktion „Ladestationen“ eingibt. red

KURZ GEMELDET

Kohlseestraße gesperrt

Königstädten – Wegen dringend erforderlicher Reparaturen von Schachtdeckeln wird die Kohlseestraße in Königstädten zwischen Hausnummer 14 und der Bushaltestelle „Odenwaldstraße“ ab Montag, 12. Oktober, 6 Uhr, vollständig gesperrt. Die Arbeiten werden nach Angaben der Stadt bis Dienstag, 13. Oktober, 18 Uhr, dauern. Der Verkehr wird über die Straße „An der Friedrichstanne“ umgeleitet. Eine Umleitungsbeschilderung wird eingerichtet. Die Bushaltestelle „Odenwaldstraße“ wird in dieser Zeit nicht angefahren. red

Odenwaldklub lädt zur Wanderung ein

Rüsselsheim – Der Odenwaldklub Rüsselsheim lädt für Sonntag, 18. Oktober, zu seiner Naturschutzwanderung ein. Der Treffpunkt ist um 11.30 Uhr am Brauhaus in Haßloch, An der Wied 1. Die etwa zehn Kilometer lange

Naturschutzwanderung führt die Gruppe nach einem Abstecher über den Dr. Bauer-See zum Naturfreundehaus. Dort erfahren die Teilnehmer bei einer Führung einiges zur Historie und den Aufgaben der Naturfreunde. Anschließend gibt es Kaffee und Kuchen, bevor die Gruppe wieder zum Ausgangspunkt zurückkehrt. Auskünfte gibt Wanderwart Karl Heinz Friedrich, Telefon (06152) 69454. Gäste sind willkommen. red

Leckeres aus dem Backofen

Rüsselsheim – Die Volkshochschule bietet am Mittwoch, 18. November, von 18.30 bis 21.30 Uhr den Kurs „Leckeres aus dem Backofen“ in der Albrecht-Dürer-Schule, Raum F 1, an. Vom Auflauf über gefülltes Gemüse bis zum Dessert: nach kurzer Vorbereitung in den Ofen und fertig ist eine Mahlzeit. Anmeldungen und nähere Informationen: Telefon (06142) 832630 oder E-Mail an service@kultur123ruesselsheim.de. red

Holzhacken statt Rumhängen

MODELLPROJEKT Sieben Jugendliche bauen im Haßlocher Forst ihre eigene Hütte

Haßloch – Was machen Jugendliche allein im Wald? Unfug, wissen Sozialbetreuer Peter Metz und Forstamtsleiter Klaus Velbecker nur zu gut. Velbecker erinnert sich an illegale Lagerfeuer und brennende Mülleimer. Und dann wäre da noch jede Menge Abfall zwischen Bäumen und Sträuchern.

Seit September ist das anders im Haßlocher Forst. Seit September sind die sieben Jungs von Peter Metz für das etwa ein Hektar große Revier, nicht weit vom Waldspielplatz Nahe des Keplerrings entfernt, verantwortlich. Das verborgene Plätzchen war schon vorher ein beliebter Treffpunkt für Jugendliche. „Aus Langeweile sind wir hierhergekommen, sonst würden wir nur sinnlos irgendwo rumhängen“, sagt Emran.

„Ich bin der Bauleiter“

Viel mehr Spaß macht es den Halbstarken, Totholz mit Beil und Säge zu bearbeiten, um daraus eine Hütte zu bauen. „Ich bin der Bauleiter und er ist der Architekt“, scherzt Miro und zeigt auf seinen Kumpel Emran. Die Zusammenarbeit klappt gut: Einer schleppt schmale, etwa drei Meter lange Stämme und Äste herbei, der andere bringt sie auf die gewünschte Länge, und gemeinsam verkanten sie das Holz zwischen zwei Pfosten – so entsteht eine Wand, die an einen gefüllten Totholzsaun erinnert.

Peter Metz ist zufrieden mit dem Verlauf des Modellprojekts „Auf Baumföhlung – Gemeinsames Gestalten in und mit der Natur“, das der Verein Impulse Rhein-Main anleitet. Metz war der Ort als „Hotspot“ für Jugendliche bekannt. Er wollte mehr daraus machen, nämlich einen Ort, an dem sich die 14- und 15-Jährigen aus der Nachbarschaft wohlfühlen und kreativ werden können. „Die Jungs

hier haben mit Schule wenig am Hut, aber sie haben viel Potenzial. Hier können sie sich ausprobieren, in der Gruppe arbeiten und handwerkliche Fähigkeiten entwickeln. Das nennen wir ‚lebensnahes Lernen‘“, erläutert Metz das Konzept.

Aus diesem Grund hat der Verein einen Kooperationsvertrag für erst einmal ein Jahr mit Hessen-Forst abgeschlossen. Klaus Velbecker ist von dem Projekt überzeugt. „So können wir die Energie der Jugendlichen in andere Bahnen lenken.“ Der Forstamtsleiter betont aber auch, dass die Jugendlichen nun die Verantwortung für das kleine Revier tragen. Die Jungs nicken zustimmend. Sie treffen sich fast täglich „an der Hütte“, wie sie den Ort nennen.

Dort schwingen sie nicht nur das Beil und zerkleinern Holz mit der Säge, sie lernen nebenbei den Wald und die Jahreszeiten kennen. Velbecker und Metz wünschen sich, dass die Jungen die Natur vor der Haustür schätzen lernen. „Sie sind intuitiv gerne im Wald, das sollte man fördern“, meint Peter Metz.

Säckeweise Müll eingesammelt

Zu Beginn des Projekts hatten die Jugendlichen säckeweise Müll in ihrem Revier gesammelt und ordnungsgemäß entsorgt. So ist die Hütte ein zweites Zuhause geworden. Regenwetter kann die Jungen nicht davon abhalten, ihre Hütte aufzusuchen. Das Werkzeug holen sie sich vorher bei Metz ab, der regelmäßig nach dem Rechten schaut. Er hat Vertrauen in seine Chaoten.

Ist das Projekt erfolgreich, könne er sich gut vorstellen, in anderen Kommunen „auf Baumföhlung“ zu gehen. „Es gibt viel verdichteten Wohnraum mit Natur direkt vor der Haustür. Das ist ideal für eine solche Aktion“, ist Metz überzeugt. **DOROTHEA ITTMANN**



Mit Säge und Beil bearbeiten die Jugendlichen das Holz. Dabei lernen sie nicht nur handwerkliche Fähigkeiten, sondern auch die Zusammenarbeit in der Gruppe. FOTOS: ITTMANN

Über das Projekt

Der Verein Impuls Rhein-Main schafft seit 2017 Angebote in der Jugend-, Familien- und Integrationshilfe sowie Bildungsarbeit. Mit dem Landart-Projekt „Auf Baumföhlung“ sollen die Teilnehmer der Natur künstlerisch begegnen und ihre Neugierde und Wertschätzung für die Umwelt geweckt werden. Dabei geht es weniger um handwerkliche oder künstlerische Perfektion als vielmehr um ein kreativ-spielerisches Schaffen in der Gruppe. Weitere Informationen gibt es unter impuls-rhein-main-ev.de. red

Eine Pyramide aus Totholz: Rund um die Hütte hat Betreuer Peter Metz mit einer Gruppe jugendlicher Installationen und Werke aus Naturmaterialien geschaffen. Die Kunstform ist auch als Landart bekannt.

